

DPPD 2011 Pre-conference workshop in Saarbrücken

"Die Analyse dyadischer Prozesse in der Persönlichkeitsforschung mittels Social Relations Analysen"

Mitja Back; Johannes Gutenberg University Mainz, Germany; back@uni-mainz.de

Stefan Schmukle; Westfälische Wilhelms University in Münster, Germany; schmukle@uni-muenster.de

Felix Schönbrodt; Ludwigs-Maximilians-Universität München; felix@nicebread.de

Hintergrund

Das Social Relations Model (SRM; Back & Kenny, 2010; Kenny, 1994; Kenny, Kashy, & Cook, 2006) ist ein konzeptueller und statistischer Ansatz um dyadische Prozesse zu verstehen und zu analysieren. Es beruht auf der Annahme, dass sich alltägliche soziale Verhaltensweisen (z.B. lachen, flirten, aggressiv verhalten) und interpersonelle Wahrnehmungen (z.B. mögen, sich gemocht fühlen, jemanden als aggressiv wahrnehmen) zwangsläufig aus drei unterscheidbaren Komponenten zusammensetzen: Akteureffekte (z.B. andere anlächeln/mögen), Partnereffekte (z.B. von anderen angelächelt/gemocht werden) und Beziehungseffekte (z.B. spezifisch eine Person anlächeln/mögen).

Das SRM ist ein faszinierendes Werkzeug für die Persönlichkeitspsychologie weil es ermöglicht, das Zusammenspiel von Persönlichkeit, tatsächlichem sozialen Verhalten und interpersonellen Wahrnehmungen auf eine dynamische und differenzierte Art und Weise zu analysieren. Dies betrifft eine ganze Reihe unterschiedlicher Fragestellungen der Persönlichkeitsforschung, wie die Verhaltensprädiktion durch Persönlichkeit (z.B., Wer verhält sich aggressiv? Wer evoziert aggressives Verhalten? Wer verhält sich aggressiv gegenüber wem?), den Einfluss von Persönlichkeit auf Attraktion und Beziehungszufriedenheit (z.B. Wer mag andere? Wer wird gemocht? Wer mag wen?), die Genauigkeit von Persönlichkeitsurteilen (z.B. Wissen wer sich aggressiv verhält, wissen wie aggressiv sich andere gegenüber einem verhalten, wissen wer sich speziell aggressiv gegenüber einem verhält) oder die Frage der transsituativen und transtemporalen Konsistenz von Verhalten und Wahrnehmungen, um nur einige wenige zu nennen. Trotz dieser Möglichkeiten wird das SRM immer noch selten genutzt vor allem weil es zu speziell, statistisch und schwierig erscheint.

Ziele des Workshops

Im Workshop möchten wir zeigen, dass das SRM einen allgemeinen konzeptuellen Rahmen darstellt, welcher auf alle dyadischen Phänomene zutrifft sowie einfach zu verstehen und anzuwenden ist. Wir geben eine kurze Einführung in die grundlegenden Konzepte des SRM, zeigen, wie es angewandt werden kann um wichtige Fragen der Persönlichkeitspsychologie zu beantworten und gehen an realen Datensätzen Schritt für Schritt die möglichen Social Relations Analysen durch.

Teilnehmer

- bis zu 20 Teilnehmer, die am Zusammenspiel von Persönlichkeit und sozialen Phänomenen interessiert sind
- eigener Laptop sollte mitgebracht werden
- vor dem Workshop werden Informationen zur Vorbereitung verschickt

Ablauf	
9.30 – 10.00	Zusammenkommen, Vorbereitungen
10.00 – 10.30	Grundkonzepte des SRM
10.30 – 11.00	Designs und Methoden
11.00 – 12.00	Mögliche Social Relations Analysen in der Persönlichkeitsforschung
12.00 – 12.30	Vorstellung der Datensätze
12.30 p.m. – 13.30	Lunch
13.30 p.m. – 15.00	Praktische Schritt für Schritt Einführung in Social Relations Analysen Datensatz I <ul style="list-style-type: none"> ➤ Datenhandling ➤ univariate Analysen (Varianzaufteilung, Reziprozitäten) ➤ Bivariate Social Relations Analysen ➤ Auslesen von Social Relations Effekten ➤ Weitergehende Analysen mit Social Relations Effekten
15.00 - 15.30	Kaffeepause
15.30 – 17.00 p.m.	Praktische Schritt für Schritt Einführung in Social Relations Analysen Datensatz II
17.00 p.m. – 18.00 p.m.	Diskussion, Materialien, Literatur, Informationen

Der Workshop wird unterstützt von PERSOC, einem wissenschaftlichen Netzwerk zur Erforschung des Zusammenspiels von *Persönlichkeit und sozialen Beziehungen* (siehe www.persoc.net)

